

Halleische Zeitung



Subscription rates and other publication details.

verm. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nr. 16.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 20. Januar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1886.

Die Encyclica des Papstes an die preussischen Bischöfe.

welche wir bereits gestern erwähnt, liegt jetzt im Wortlaut vor. Derselbe überschreitet jedoch den Raum unserer Zeitung so beträchtlich, daß wir uns mit einer gedrängten Inhaltsangabe begnügen müssen.

Im Eingange lobt der Papst die Bischöfe wegen ihrer hitzigen Treue und spricht die Hoffnung aus, daß durch die Wohlthat der göttlichen Verheißung bald der Tag eintreten werde, welcher der Religion und der Kirche in Deutschland den frohen Beginn zum Besseren bringen soll.

Der Papst erwähnt sodann die preussischen Mächtige, durch welche das früher bestandene Einvernehmen zwischen der Kurie und Preußen gestört und die katholischen Bürger Preußens in schwere Noth und Angst versetzt wurden. Diese Kräfte, welche seinen Vorgänger Bischof IX. sowie auch ihn mit großem Schmerze erfüllt habe, gab Gelegenheit, die Tugend und altertümliche Treue der Seelenheilten und Gläubigen Deutschlands in höherem Maße leuchten zu lassen.

Die Hauptfrage, sagt die Encyclica fort, müsse darauf gerichtet sein, in den Staatsgesetzen jene Bestimmungen zu streichen, welche den Lehren der katholischen Kirche widersprechen, die Freiheit der Bischöfe in der Regierung ihrer Kirchen und in der Erziehung ihres Klerus zu behaupten.

Im Weiteren kommt der Papst eingehender auf die Erziehung der Priester zu sprechen.

daß diese nur dem Einflusse der Bischöfe unterstehen dürfe und daß die Letzteren völlig frei sein müßten. Wie würde es — meint der Papst — der deutschen Nation gefallen, wenn ihre Offiziere nicht von waffenkundigen Lehrern erzogen würden?

Es ist, wie anerkannt werden muß, in einem ruhigen und objektiven Tone gehalten, aber eine Ansicht auf Beilegung der bestehenden Differenzen ist leider darin unmittelbar nicht zu erblicken.

darum liegen wir, heißt es weiter, keine Mühe unternimmt, um die Zurücknahme jener Gesetze zu bewirken, welche die unannehmlichen Einseitigkeiten der Kirche und den Gläubigen schwere Verluste beibringen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die „Vol. Corr.“ will wissen, daß bei den in der Thronrede in Aussicht gestellten Maßregeln zum Schutze des Deutschtums in den ehemals polnischen Landesheilen es sich u. A. um den Ankauf von Ländereien handele, welche zur Schaffung deutscher bäuerlicher Elemente benutzt werden sollen.

Die Gesamtkosten der Volkszählung, sowie der Verarbeitung und Publication der Resultate dieser Zählung sind, einschließlich derjenigen Ausgaben, welche durch Aufstellung von Abschriften der Zählarten etc. über die in Preußen emittierten Ausländer an die betreffenden fremden Staaten entstehen für Preußen auf 589,100 M. veranschlagt.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus neuerdings in Rom und Berlin eingezogene Erlaubigungen übereinstimmend bestätigt, daß die Nachrich von der Erziehung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Anstand.

Das, wie ein Telegramm des getrennten Abendblattes meldet, von der „Times“ veröffentlichte Schreiben des Herzogs von Bedford — in welchem derselbe erklärt, er werde aus der liberalen Partei austreten, falls Gladstone seinen Einfluß im Parlament dahin geltend machen sollte, die spanischen Unterthanen in Irland der Herrschaft ihrer treulosen Gegner zu überlassen — ist eine Kundgebung von großer Bedeutung, da der Herzog von Bedford das Haupt der alten Whig-Familie Russell und einer der hervorragendsten Liberalen ist.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser hat nachstehenden auswärtigen Mitgliedern des Bundesraths Ordens-Auszeichnungen zu verleihen gerührt: dem Königl. württembergischen und dem Großfürstl. bairischen Gesandten am hiesigen Hofe den Kronenorden 1. Klasse mit Stern; dem Regierungspräsidenten Sprüng (Württemberg) den Kronenorden 2. Klasse mit Stern; dem Königl. bayerischen Ministerialrath von Kallner den Kronenorden 2. Klasse.

Der Werth unserer Wälder.

Wenn daher der preussische Fiskus bedeutende Summen aufwendet, um die ausgedehnten Oeländereien Norddeutschlands aufzuforsten, wenn große Corporationen, wie die B. das Landesforstbureau und die Klosterkammer in Hannover, weite Waldflächen der Waldkultur dauernd zu erobern suchen, so würde es thöricht sein, auf Grund einer bloßen Geldberechnung hin über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit dieser Maßregeln zu urtheilen.

Wälder weise bewirthschaftet, als sie in andere Hände übergehen sieht, auch wenn es die daraus gelassen Gelder weit vortheilhafter anlegen könnte? Das aber kann und muß man von jedem Wirthschafter verlangen, daß er sich klar über die Höhe der Verzinsung seiner Kapitalien ist, klar über die Einbuße, die er durch seine Vorliebe für einen bestimmten Wirthschaftsweize erleidet.

Diesen rechnungsmäßigen Werth des Waldes festzustellen, der im Wesentlichen für jeden Eigenthümer der gleiche bleibt, daher auch allein der eventuellen Preisbestimmung zur Grunde gelegt werden kann, ist die Aufgabe der Waldwerthrechnung; die dabei zweierlei Form nach verschiedenen dem Wesen nach identische Wege einschlagen kann.

nach bestimmen, für welche in im konkreten Falle die genauesten Rechnungsunterlagen vorhanden sind. Die Methode des Bruttoertrages stellt aus den jährlichen zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben die jährliche Netto-Rente fest und kapitalisirt diese zu einem dem Wesen der Waldwirthschaft entsprechenden Zinsfuß.

Diese Zahlen werden natürlich sehr verschieden sein, je nach der Wahl des zur Grunde gelegten Betriebes; heilsamer Weise: wird sich der Abtriebsertrag von einem Hektar Fichtenwald im sechszigjährigen Abtriebe vielleicht auf 400 Fester, im hundert- und zwanzigjährigen auf 700 Fester stellen. Das Maximum der zu ermittelten Werthe würde dann den abstrakten (rechnungsmäßigen) Werth des Grundstücks angeben.

Bruno Freytag.

Vom 20. bis 30. d. Monats

Grosser Inventur-Ausverkauf.

- Eine Partie Kleiderstoffe, das Meter 20-25 Pfennig.
- Eine Partie Kinder-Mäntel, das Stück 3-5 Mark.
- Eine Partie Damen-Mäntel, das Stück 5-10 Mark.

Einem hochgeachteten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die bisher von Herrn C. Wiegandt betriebene **Gastwirtschaft zur „Stadt Weimar“**, Bahnhofstraße 20 hier selbst, abgenommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen gefälligst auch auf mich überlegen zu lassen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mich betreuenden Gäfte auf das Sorgfältigste zu bedienen und bitte ich um gütige Unterstützung meines Anternehmens.
Halle a. S., den 15. Januar 1886.
Mit vorzüglicher Hochachtung
R. Rülke.

Blooker's holländ. Cacao
mit vielen goldenen Medaillen prämirt, ist überall vorrätig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam

Homeriana-Thee.
Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen **Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleidn.)**
Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von **A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79.**

Zeanin,
verfeinertes Malz aus
von **Max Eggert, Halle a/S.**
Bromin ist eine vorzügliche Heilmittel, leicht verdaulich und sehr nahrhaft für Kinder und Kranke.
A 1/2, B 1/2, C 1/2, D 1/2, E 1/2, F 1/2, G 1/2, H 1/2, I 1/2, J 1/2, K 1/2, L 1/2, M 1/2, N 1/2, O 1/2, P 1/2, Q 1/2, R 1/2, S 1/2, T 1/2, U 1/2, V 1/2, W 1/2, X 1/2, Y 1/2, Z 1/2.
Vertrauensanstaltungen in jedem Stadt.
Vorrätig bei Ernst Oehme, Feld-
gasse 11, H. A. Scheidelwitz,
Geld- und Kleinfabrik, Helmbold
& Co., Reibzuckerfabrik. [4640]

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt **Johannes Miltacher,**
Feldstr. 10 u. gr. Ulrichstr. 35.
Empfiehlt wieder ein Originalfabrikat das Besondere der Götter von ganz mildem u. heilbringendem Geschmack.
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. 44.
Das größte Brod und das größte Frühbrot liefert **Karl Koch,** Derrenstraße 1.
Vollständig rein und gut ausge-
trocknet

Für Zukurräben auf Lieferung pro Campagne 1886/87 zahlen wir 85 Pfg. pr. 50 kg. franco Fabrik, gegen 35% Diskontos-Rückzahlung und liefern pro Wagen 6 kg. Rüben-
saft gratis.
Herr Gebhardt, Zöllchen, ist von uns zu Abschlüssen mit vorliegenden Bedingungen autorisiert.
Lützen, den 16. Januar 1886.
Zuckerfabrik Lützen
von von Merkel & Co.

Hausseifen
empfiehlt die Seifensiedererei von **Eduard Kobert,**
gr. Ulrichstraße 41.

Freyberg's Garten.
Zu meinem heute Dienstag, den 19. Januar stattfindenden **Einzugs-Gessen**
lade ich hierdurch nochmals Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Karl Jahn.

Steinkohlen, Stuben-Cook, Grude-Cook und Kohlen, zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung, empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lohries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten [4748]
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.
Masken-Costüm-Lager
von **Gottschalek,**
Al. Ulrichstr. 26,
hält einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Liebernehmen Satzung seine **Masken-Costüme** bei jeder Preisstellung bestens empfohlen.

Hofjäger.

Heute, Mittwoch, den 20. Januar 1886
Grosser Volks-Masken-Ball
mit **Präsent-Vertheilung**
an die besten Damenmasken,
unter Mitwirkung des Trompetchors des **Thür. Husaren-Regiments Nr. 28,** Dirigent Herr **Stabs-Trompeter Stützer**
Bless im Vorderort und zwar für Herren-Masken 1 u. 2. Dime-
n-Masken 75 s und Hofbauer 50 s sind in den Gierren-Verbindungen von **Stoye und Steinbrecher & Jasper** zu haben. [4770]
Dem-Straße 11 Uhr, jedoch ohne Zwang.
H. Bayerisch Bier aus der 1. Gumbacher Export-Brauerei und **Rauchfusser Lagerbier. Weine** aus den besten Gauen bezogen und ausserordentlich erlesene. [4731]

Neues Theater.
Zu dem am 25. Januar stattfindenden **Grossen Maskenball**
sind Billets im Vorverkauf zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Herrn Max Stoye, gr. Ulrichstr. 5, Herren-Masken 4 1/2, Damen-Masken 4 1/2, Hofbauer 75 s.** [4770]
G. Opitz' Wittwe.

Herrenhüte
Neuheiten in Filz etc.
Kapphüte,
(Chap. hochlan), beste Fabrikat.
Rud. Sachs & Co.
Hofmeisterstr. 55.
gr. Ulrichstr. 55.

Interims-Stadt-Theater.
Mittwoch den 20. Januar 1886.
Aufser Abonnement. Karten jedoch gültig.
Der Feldprediger.
Gr. Operette von C. Willöder.

Victoriatheater.
Hotel zum Goldenen Hirsch.
Mittwoch, den 20. Januar 1886.
Einzige Wiederholung von **Die eleganten Studenten,**
Lustspiel in 4 Acten von Rod. Benedix.
Donnerstag den 21. Januar 1886.
Der Zigeunerbaron.

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag, den 21. Januar 1886.
Auser Abonnement.
Zweiter letzter Male:
(Kleine Preise).
Sie weiss etwas.
Schwank in 4 Acten von Rud. Benedix.
Donnerstag 1. u. 2. Parterre 50 s.
Galerie 30 s.

„Prinz Carl“
Neu! Mittwoch, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der Capelle des Maj. **Wald. Frl. Regis. Nr. 36.**
Bitte vor Veranstaltung des 1. Theiles nicht zu tauschen.
O. Wiegert, Kapellmeister.
Billets im Vorverkauf 10 Stück 3 s, 5 Stück 3 s, 1 s sind in den bekanntesten Verkaufsstellen zu haben. [4771]

Freyberg's Garten,
renovirte Localitäten.

Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.
19. Januar.
1576 Hans Sachs, Dichter, stirbt.
1785 James Watt, Verbesserer der Dampfmaschine und Erfinder des Condensators, geboren.
1824 Dietrich, Vertheiliger von Colberg, gestorben.
1871 Schlacht und Sieg bei St. Quentin. General v. Goeben schlägt General Falberde.
1847 Erste evangelische Predigt in der Glauchaichen Kirche (Wittwachs-Predigt) gehalten von dem holländischen Pastoren Dr. J. J. van der Meer, anfangs des holländischen Johann Friedrich von Gahlen.
1800 Der in der weltfährlichen Zeit eingeleitete „Munisipalrat“ von Halle hält in der großen Concilienstube der Waage seine erste Sitzung.

Ein Postillon d'amour wider Willen.
Von Eric d'Oscaer.
(Schluß).
Büßlich näherte sich mir ein Herr. Er kam mir so bekannt vor, und doch konnte ich mich nicht erinnern, ihn je wo gesehen zu haben. Da, — wie ein Blitz durchdrang mein Hirn, das ist ihr Vater! Ich greife rauh in die Tasche nach der Photographie, ja, er ist's — ich habe mich nicht getäuscht! Ausgleich mit ihm soll betrete ich den Hausflur, pull an den elektrischen Glocken-apparat. — Da hat mich schon der unglückliche Portier beim Strogen, während der Herr von „Einbruch, Dieb“ u. i. w. schreit und die Stiege hinaufsteigt. — Ich mache mich an den Portier, — glauben Sie, meine Herrschaften, der Mensch wollte mich loslassen! — keine Dose!

„Ich beobachte Sie lange genug, Sie sind bedächtig, wir müssen nur warten. Sie kommen ja, jeden Tag — ruhig!“ leerte er sich, weil ich was zu erwidern mir erlaubte, „ruhig!“ Es wird schon Sache den Polster sein, das Häubchen zu unterjuchen.“ Alles Bitten prallt von ihm ab, er hält mich fest; und ich, armes Schicksal, muß mich in mein Gesicht hineinfinden, wie es eben geht.
Auf einmal entsetzt oben ein Lärm, ich höre bekannte und unbekannte Stimmen durcheinander, der Herr ruft die Stiege herunter, und ichret fortwährend: „Ich las mich leiden, scheiden, scheiden!“ Ich bin betrogen.“ Wunter über kommt daher, — wieder da, der Portier hat mich in tödtlichster Gefahr!
Sie lachen, meine Herrschaften? Wie finde die Geschichte sehr traurig; meinstens wäre ich eine solche Rolle gespielt in dieser Rolle. Während Willam dieser Frau oben die Court

